

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Edel Held Tewrdannck ward von dem zunft einer eysen kugel hart
geschlagen/dann Neydelhart hets zugericht/das Er solt erschossen werden

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Wieder Edelheld Lewrdannck ward von dem tünst
 einer eyßen kugel hart geschlagen / dann Neydelharc hets
 zügericht das Er solt erschossen werden.



Neydelharc sich tag vñnd nacht besann
 Wie Er sein sach wolte greyssen an
 Nun begab es sich auf ein seite
 Das gar ein veste stat nie weye

Von frem heer auf ein meyl lag
Sie wolt Neydelhart auf nechsten tag
An greyffen mit gewalt des sturm
Darinnen braücht Er disen furm
In der stat was Im wol bekande
Ein püchsenmaister den besande
Er vünd lies Im in gehaym sagen
Als bald es morgen wurd tagen
So wolt Er die Stat stürmen lan
Vünd darfür bringen ein Lewrn Dan
Auf den Er gut acht haben solc
So Er In erschufs was Er wolt
Das wurd Er von Im haben zolon
Allein das Er niekemdaruon
Das Er vünd annder acht hetten
Auf den so du vordrist wurd creeten
Der püchsenmaister gab antwore
Auf der obern starckhen stat pore
Hab Ich ein püchsen die ist gut
Ist sach das der Held stürmen thut
So wil Ich Im haben gewis
Dem Neydelhart Er sagen lies
Er sol den sturm bald richten du
Das der beschech gewis morgen fru

Neydelhart die poeschafft gern hore
Dann sich dardurch sein vntrew mere
Vnd darauf zu dem Helden sprach
Verhanden ist ein erlich sach
An Buch wirdt es gelegen sein
Glaube warlich disen Worten mein
Ein puchsen maister mir necht spac
Schrib das wir mochten gewynnen die stac
Darumb hab Ich den sturm bestelle
Darauf sprach zu Im der Edel Held
Der sturm sol also fursich gan
Ich will selber mit Buch daran
Neydelhart het sum Helt die red
Den sturm Er an zweyn orten hec
Bestelt Er ruckt auf das ober chor
So habe fr vil vortayl beuor
Dann der puchsenmaister darauf ist
Der wirdt Buch hinein lan mich list
Der Held gelaube dem Neydelhart das
Dann Er darinn vnuerbagt was
Vnd doch frolich an den sturm dar
Der puchsenmaister nam sein war
Als bald Er den Helden erkennde
Richt Er all sein puchsen behend

Gerad zu auf den Edlen Tewrdannck
Dem püchsenmaister was die weyl länngk
Bis Im der Held zum schufsrecht kam
Als In dauchtzeit das sewr Er nam
Liefs dieselbig püchsen abgan
Auf den Tewrdannck den Edlen Han
Der Heldt hore den knall sich tuckbet
Vnd seinen kopff an sich tuckbet
Das was Im für ein warheit not
Er wer sonnst erschossen zu code
Dann der stein gieng so nahende war
Vber sein haube es felt nie gar
Vmb ein span der tunst dannoch schlug
In sein haube mit solhem vnflug
Das Er kaum mit noc kam daruon
Vierundwainzig stund müst Er han
Schmertz dann wann Er nyssen anfieng
Gleich Im das blut aus der nasen gieng
Wer was auch in der selben stat
Ein grosses panckarmbrost das hac
Der püchsenmaister auf In gericheim
Aber zu sein glück craffes nicht
Sonnder seiner gefellen ein der
Bey Im stunde der massen das Er



Viel vor Im nider zu der erd
Dem halff wider auf der held werd
Als nu der held wider genas
Bey Im selbs gedacht Er Im das
Es wer zugericht die verretren
Oder des Neydelharts puberen
Als Er in solchen dencken safs
Neydelhart het vernomen das
Der Edl held wer etwas schwach
Darumb Er sich zu Im fugt vünd sprach
Herz wie hat es vmb Euch ein gestalt
Das Ir vom sturm kome her so pald
Der held Im darauf die antwort gab
Ab deiner weys Ich missfallen hab
Dann du mir necht sagst du wol wist
Das der puchsen maister mich list
Dir helffen wurd in dise stat
Das ist niches dann Er anf mich hat
Geschossen het mir nie gehollffen got
So het Ich müssen beleiben tode
Mein pucken mir da sumal gut was
Ich wil füran nie glauben das
Du mir wirst sagen vünd dein rat
Dann mich der offte betrogen hat

¶
Neydelhart neher zum Helt gieng
Sprach das der püchsenmaister hieng
Er hat gehalten sein züsagen
Er soll mirs nicht gen hell tragen
Es sein eytel schelck vnnd böszwiche
Lieber her: ist Euch geschehen nicht
So steen noch alle sachen wol
Den schufs Er mir noch gelten sol
Damit het Er den Helt stillen
Abermals nach seinem willen

¶
Wieder Adenlich Helt Lewrdannet durch verrette-
ren Neydelharts solt an ein scharmützel erschossen worden
sein.

¶
Die drey hundert und vierzig
Jahre nach dem todt des
Helden Adenlich Helt
wurde er durch den
scharmützel erschossen
und sein schiff mit
ihm in die see geworfen
und er starb in der see
mit dem schiff.